

SOZIALE DOMINANZBEZIEHUNGEN

BEIM DRILL

Geschlechtsspezifisches Verhalten bezieht sich auf die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Eigenschaften, die bei den beiden Geschlechtern innerhalb einer Art beobachtet werden. Bei Primaten können solche Unterschiede zum Beispiel in der Körpergröße, dem Rollenverhalten in der Gruppe, im reproduktiven Verhalten sowie im Sozialverhalten beobachtet werden.

Wie die meisten Primaten sind Drills soziale Tiere. Sie sind Regenwaldbewohner und leben in Gruppen mit mehreren Männchen und mehreren Weibchen von 15–50 Individuen mit einem Verhältnis von erwachsenen Männchen zu anderen Gruppenmitgliedern von ca. 1:20. Männliche Drills erlangen einen erhöhten Fortpflanzungserfolg, wenn sie sich mit möglichst vielen Weibchen paaren.

Nahrung ist eine stets limitierte Ressource. Drills sind Allesfresser, neben verschiedenen Pflanzenmaterialien und z. B. kleineren Reptilien, Vogeleiern und Insekten dominieren Früchte und Samen ihre Ernährung. Drill-Gruppen suchen hauptsächlich auf dem Boden nach Nahrung, wobei vor allem Weibchen und Jungtiere auch im Baumbereich darüber fressen.

Die sozialen Verhältnisse in einer Drill-Gruppe zeigen sich in den geschlechtsspezifischen Dominanzbeziehungen der weiblichen Individuen als lineare und meist sehr stabile Rangordnung. Jungerwachsene Weibchen nehmen in der Rangordnung eine Position unterhalb der Mutter ein. Männliche Dominanzbeziehungen sind ebenfalls vorhanden: Ranghohe Tiere haben Zugang zu qualitativ besserer



Drill bei der Futteraufnahme

Nahrung und zu anderen ranghohen Männchen bzw. Weibchen. Dominanzbeziehungen sind vorteilhaft, da auf diese Weise Konflikte und Aggressionen z. B. bei der Nutzung von Ressourcen minimiert sind.

Forscher haben die Frage untersucht, ob sich soziale Dominanzbeziehungen in einer geschlechtsspezifischen Rangordnung innerhalb der Drill-Gruppe des Erlebnis-Zoos in Hannover identifizieren lassen. Nach ersten Verhaltensbeobachtungen in der Anlage wurde die in M 1 abgebildete Hypothese aufgestellt.

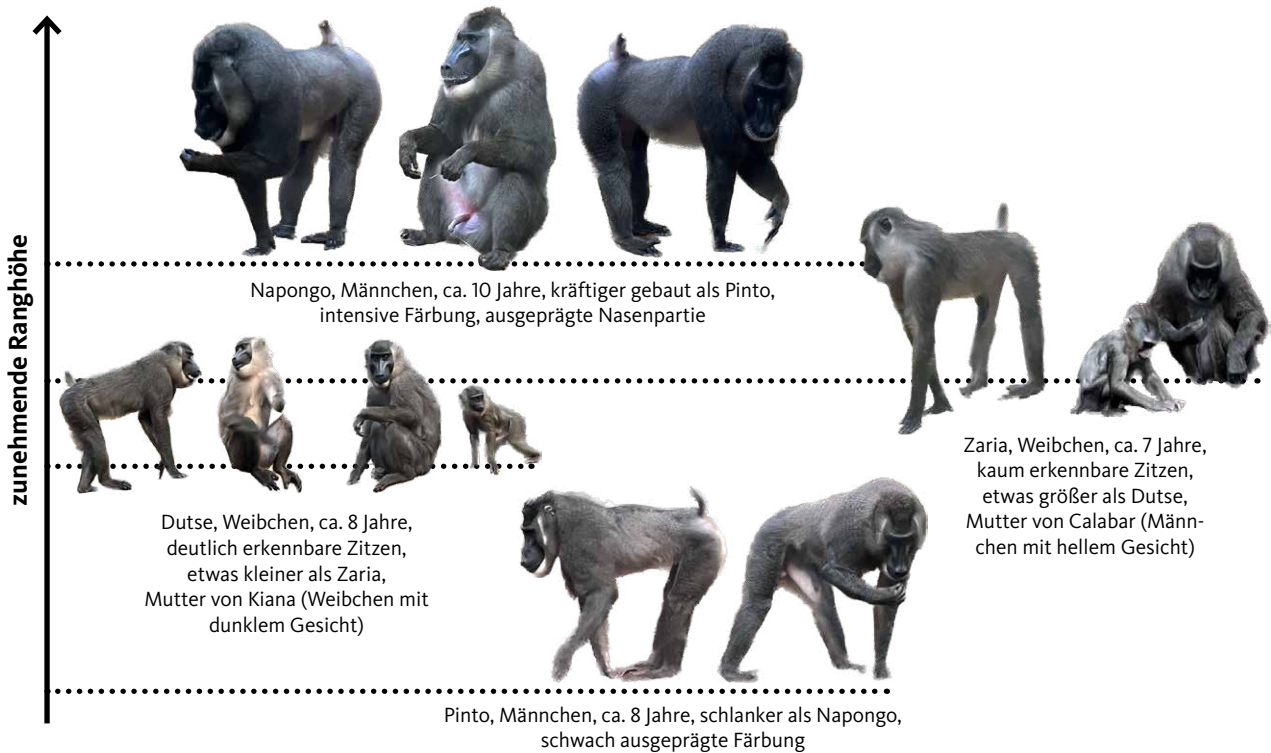
ZUSAMMENGESTELLT AUS:

Marty, J. S.: Dominance, Coloration, and Social and Sexual Behavior in Male Drills (*Mandrillus leucophaeus*), *International Journal of Primatology* 30 (2009), S. 807–823.

Aufgaben:

- 1 Prüfen Sie die Hypothese zur sozialen Dominanzbeziehung (M 1) anhand der Videosequenz über das Verhalten bei der Fütterung (M 2) unter Einbeziehung typischer Verhaltensweisen von Drills (M 3).
- 2 Erklären Sie das auch bei freilebenden Drills vorkommende Dominanzverhalten ranghoher Drill-Männchen funktional.

M1 SOZIALE DOMINANZBEZIEHUNGEN IN DER DRILL-GRUPPE



M2 VIDEOSEQUENZ ZUM VERHALTEN BEI DER NAHRUNGS-AUFNAHME



Bei der Fütterung werden verschiedene Nahrungsmittel in der leeren Innenanlage ausgelegt. Die Nahrung unterscheidet sich in der Qualität: Sie besteht aus sehr wenigen zuckerreichen und somit energetisch hochwertigen Früchten, hauptsächlich aber aus weniger energiedichten und für die Drills daher weniger attraktiven Pflanzenteilen (z. B. Fenchel, Sellerie, Salat). Das Verhalten bei einer morgendlichen Nahrungsaufnahme wurde videografisch dokumentiert. Die Videosequenz kann mithilfe des QR-Codes abgerufen werden.

M3 TYPISCHE VERHALTENSWEISEN BEI DRILLS

Die folgende Tabelle enthält eine Auswahl von Verhaltensweisen und deren Funktion im Sozialverhalten der Drills.

VERHALTENSWEISE	FUNKTION
Abwenden oder Ausweichen: Ein Tier vermeidet den Blickkontakt mit anderem Tier oder ändert seine Bewegungsrichtung.	Unterordnung
Abwarten: Ein Tier verhält sich bei Futterangebot eher zurückhaltend.	Unterordnung
Hetzen: Ein Tier bewegt sich schnell auf ein anderes zu.	Drohen
Platzbeanspruchung: Ein Tier vertreibt ein anderes Tier oder hält es von einem Platz fern.	Drohen
Platzbeanspruchung: Ein Tier greift bei der Fütterung umgehend auf die vorwiegend attraktiven Nahrungsmittel zu.	Dominanz